

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 42

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Basel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 42.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

**Inhalt:** Die Sappeur-Rekrutenschule in Thun. — Der Entwurf einer neuen schweizerischen Militärorganisation von Herrn Bundesrath Welti, mit besonderer Berücksichtigung der das schweizerische Unteroffizierskorps betreffenden Bestimmungen. (Fortsetzung.) — Vertheidigung der Schweiz in einem Krieg gegen Westen. (Fortsetzung.) — G. Montefiore-Lévi et C. Künzel, *Essai sur l'emploi de divers alliages et spécialement du Bronze phosphoreux.* — Gildgenossenschaft: Besuch der östreichischen Manöver. Besuch der italienischen Manöver. Offizielle Missionen. Solothurn: Offiziersverein. — Ausland: England: Manöver.

## Die Sappeur-Rekrutenschule in Thun

vom 10. Juli bis 20. August d. J.

(Siehe eine Beilage.)

In sechs Wochen, oder mit Hinzuzählung der kantonalen Vorkurse, in sieben Wochen aus Rekruten brauchbare Sappeurs heranzubilden, alle die verschiedenen Dienstzweige mit denselben so durchzunehmen, daß sie ein bleibendes Verständniß mit sich aus der Schule nach Hause nehmen, das ist eine so ganz leichte Sache nicht. Es bedurfte auch diesmal der trefflichen Leitung unseres bewährten Herrn Oberinstructors, um unsere Genie-Rekruten auf den im Allgemeinen befriedigenden Standpunkt zu bringen, den dieselben am Ende der Schule erreicht hatten. Damit soll zwar nicht gesagt sein, daß derjenige Grad der Ausbildung erreicht worden sei, den der Sappeur haben sollte, um den an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden; es bleibt immer noch vieles zu wünschen übrig und muß der Privatthätigkeit des Einzelnen, sowie den Wiederholungskursen aufbehalten bleiben.

Immerhin dürfen wir den Theilnehmern der Schule das Zeugniß nicht vorenthalten, daß mit viel Lust und Liebe zur Waffe gearbeitet worden ist; auch wurde die Zeit redlich ausgenützt und zu keinen nutzlosen Spielereien verwendet.

Es liegt nicht in meiner Absicht, eine ausführliche Beschreibung des Ganges der Schule zu geben, wohl aber möchte ich einige Einzelheiten daraus hervorheben, die von allgemeinerem Interesse sein dürften.

Der provisorischen Felbbefestigung wurde mit Recht diesmal besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und deshalb zahlreiche Profilierungen von einzelnen Schanzen und ganzen Schanzengruppen, sowie von Bat-

terien der verschiedensten Konstruktion, vorgenommen. Zur Ausführung von Felbbefestigungsarbeiten bot der Umbau der Lunette Nr. 1, links der Straße nach Thierachern gelegen, reichliche Gelegenheit. Dieser Umbau geschah nach dem Entwürfe des Hrn. Oberinstructors und ist in seiner ganzen Anlage ein so wohldurchdachtes und den Anforderungen der heutigen Felbbefestigung entsprechendes Werk, daß ich nicht unterlassen will, etwas näher darauf einzutreten; auch lege ich zu besserem Verständniß die Zeichnung derselben hier bei, wie ich sie aus meinen während dem Bau gesammelten Notizen zusammengetragen habe.

Die Hauptgrundform der Lunette, d. h. die beiden Fagen und Flanken, waren vorhanden und wurden in Bezug auf ihre Direktion beibehalten; dagegen erhielten die Fagen eine Verstärkung der Brustwehrdicke nach dem Schanzenraum zu von 3'. Die Geschützbanke, welche sich im auspringenden Winkel befanden, wurden entfernt und die Lunette als reine Infanterieschanze behandelt, welcher Grundsatz sich auch überhaupt bei der provisorischen Felbbefestigung Bahn brechen dürfte. Längs den beiden Fagen wurden, anstatt des Anlaufes, Stufen angebracht, um Raum zu gewinnen längs dem Fuße derselben einen Deckungsgraben von 2' Tiefe für die Besatzungsmannschaft ausheben zu können, in welchem ein stehender Mann, bei dieser Anlage, noch vollständig vor den einfallenden Geschossen der feindlichen Artillerie geschützt ist. Die Kehle der Lunette wurde mit einer 6' hohen Traverse abgeschlossen, hinter welcher nicht nur die übrige Besatzungsmannschaft vor Entwicklung des eigentlichen Feuergefechtes die nothwendige Deckung findet, sondern durch welche auch das Innere der Schanze gegen allfälliges Rückfeuer gesichert wäre. Um eine wirksame Kehlvertheidigung zu erzielen, wurde auf der Kapitallinie